

Steffen Zdun

Zum Vertrauen rußlanddeutscher Aussiedler in die Duisburger Polizei

Diplomarbeit

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 2002 Diplomica Verlag GmbH
ISBN: 9783832487508

Steffen Zdun

**Zum Vertrauen rußlanddeutscher Aussiedler in die
Duisburger Polizei**

Steffen Zdun

Zum Vertrauen rußlanddeutscher Aussiedler in die Duisburger Polizei

Diplomarbeit
Gerhard-Mercator-Universität Duisburg
Fachbereich Sozialwissenschaften
Abgabe Januar 2002



Diplom.de

Diplomica GmbH ———
Hermannstal 119k ———
22119 Hamburg ———

Fon: 040 / 655 99 20 ———
Fax: 040 / 655 99 222 ———

agentur@diplom.de ———
www.diplom.de ———

ID 8750

Zdun, Steffen: Zum Vertrauen rußlanddeutscher Aussiedler in die Duisburger Polizei

Hamburg: Diplomica GmbH, 2005

Zugl.: Gerhard-Mercator-Universität Duisburg, Diplomarbeit, 2002

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Diplomica GmbH

<http://www.diplom.de>, Hamburg 2005

Printed in Germany

☎ **privat:** 02064 / 32278
☎ **mobil:** 0177 / 4081284

Lebenslauf



persönliche Daten:

geboren: 24.11.1975 in Dinslaken
Familienstand: ledig, keine Kinder

(Aus-)bildungsweg:

08/82 – 07/86 Grundschule, Dinslaken
09/86 – 07/92 Otto-Hahn-Gymnasium, Dinslaken, Abschluss Sek. I
08/92 – 07/95 Berufsausbildung zum Elektroinstallateur bei der Manfred
Kötter GmbH, Duisburg, Gesellenbrief
08/95 – 06/96 Robert-Bosch-Kollegschule, Duisburg, Fachhochschulreife
08/96 – 08/97 Zivildienst beim Deutschen Roten Kreuz, Dinslaken
10/97 – 03/02 Studium der Sozialwissenschaften an der Gerhard-
Mercator-Universität Duisburg, Schwerpunkt: Kultur und
Kommunikation, Dipl. Sozialwissenschaftler, Abschlussno-
te: sehr gut
04/02 – 11/03 Promotionsaufbaustudiengang an der Universität Duisburg-
Essen
seit 11/03 Promotionsstudent an der Universität Duisburg-Essen

Praktika und Anstellungen:

03/00 – 07/00 Praktikum am Rhein-Ruhr-Institut für Sozialforschung und
Politikberatung e.V., Duisburg (RISP) in der Abteilung „Me-
dien, Kommunikation und Telematik“ in zwei Projekten un-
ter der Leitung von Prof. Dr. Heribert Schatz

- 07/00 -01/05 Mitarbeiter am Rhein-Ruhr-Institut für Sozialforschung und Politikberatung e.V., Duisburg (RISP) in der Abteilung „Abweichendes Verhalten und soziale Kontrolle“ (ASK) in diversen Projekten unter der Leitung von Dr. Thomas Schweer
- 10/00 – 12/02 Mitarbeiter am Institut für Erziehungswissenschaften, Vechta im „Zentrum für Vertrauensforschung“ (ZfV) in diversen Projekten unter der Leitung von Prof. Dr. Martin Schweer
- 09/01 – 03/04 Mitarbeiter an der Gerhard-Mercator-Universität Duisburg in dem DFG-Projekt „Polizisten im Konflikt mit ethnischen Minderheiten und sozialen Randgruppen: Teilnehmende Beobachtung des Polizeialltags von operativen Kräften“ unter der Leitung von Prof. Dr. Hermann Strasser
- 04/02 – 04/03 Praktikum in der Landeskoordinationsstelle für Suchtvorbeugung in Nordrhein-Westfalen im Rahmen der mobilen Suchtprävention „Triplounge“ unter der Leitung von Dipl.-Sozialarbeiter Stefan Schreiner
- seit 02/05 Mitarbeiter am Institut für Erziehungswissenschaften, Vechta im „Zentrum für Vertrauensforschung“ (ZfV) in diversen Projekten unter der Leitung von Prof. Dr. Martin Schweer

Zusatzqualifikationen:

- 10/99 – 03/00 Fortbildung an der Gerhard-Mercator-Universität Duisburg zur „Einführung in die statistische Datenanalyse mit SPSS für Windows“ unter der Leitung von Dipl.-Soz.-Wiss. Klaus Simon
- 05/02 – 06/02 Fortbildung in der Landeskoordinierungsstelle für Suchtvorbeugung in Nordrhein-Westfalen unter dem Titel „Motivierende Kurzintervention bei konsumierenden Jugendlichen“ unter der Leitung von Dipl.-Soz.-Päd. Michael Tentler

besondere Fähigkeiten:

- fundierte Kenntnisse in Statistik und Methodik
- Kenntnisse in soziologischer und psychologischer Theorie
- sicher im Umgang mit dem PC (u.a. MS-Produkte, SPSS, WinMAX)
- englische Sprachkompetenz in Wort und Schrift

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	i
Verzeichnis der Tabellen	iii
Verzeichnis der Abbildungen	iv
Einleitung	1
1. Theoretischer Rahmen und Forschungsstand	4
1.1 Die Historie der Rußlanddeutschen und das Leben in den Herkunftsländern	5
1.2 Aufnahmebedingungen und -zahlen	9
1.3 Rußlanddeutsche in Duisburg	12
1.4 Ein- und Ausreisegründe	14
1.5 Erfahrungen in Deutschland	15
1.6 Drogenkonsum, Kriminalität und Polizeikontakte in Deutschland	22
2. Aufbau der Untersuchung	29
2.1 Hypothesenbildung	29
2.2 Methodisches Vorgehen	29
3. Ergebnisse	33
3.1 Ausgangssituation der Befragten	33
3.1.1 Soziodemographische Datenlage	33
3.1.2 Bildung und Arbeit	34
3.1.3 Ausreisegründe der Rußlanddeutschen	38
3.1.4 Soziale Situation der Teilnehmer	39
3.2 Umgang mit Gewalt	46
3.2.1 Gewaltverständnis und Kontakte mit Gewalt	46

3.2.2	Verhalten bei Körperverletzung und leichten Vergehen	47
3.3	Vertrauen in die Polizei	49
3.3.1	Vertrauen in die Polizei in den Herkunftsländern	49
3.3.2	Vertrauen in die Polizei in Deutschland	52
3.4	Inanspruchnahme der Polizei	55
3.5	Überprüfung der Hypothesen	58
3.5.1	Bei Inanspruchnahme der Polizei im Herkunftsland	59
3.5.2	Bei Mißtrauen in die Polizei im Herkunftsland	60
3.5.3	Folgerungen	61
4.	Resümee	63
4.1	Zusammenfassung und Bewertung der Ergebnisse	63
4.2	Empfehlungen	66
5.	Fazit	71
	Literaturverzeichnis	74
	Anhang	

Verzeichnis der Tabellen

Tabelle 1:	Ausreisegründe der Befragten	39
Tabelle 2:	Überwiegender Freundeskreis der Befragten nach Alter	41
Tabelle 3:	Orte der Begegnung mit Einheimischen nach Aufenthaltsdauer	42
Tabelle 4:	Vergleich der Einstellung zu Autorität zwischen Aussiedlern und Einheimischen aus Sicht der Jugend	45
Tabelle 5:	Vergleich des Gemeinschaftssinns zwischen Aussiedlern und Einheimischen aus Sicht der Großelterngeneration	45
Tabelle 6:	Anteile der positiven Antworten zur Polizei in den Herkunftsländern	50
Tabelle 7:	Anteile der positiven Antworten zur Polizei in Deutschland	52
Tabelle 8:	Korruption der deutschen Polizei in Bezug zu einem vorherigen Kontakt	54
Tabelle 9:	Inanspruchnahme der Polizei nach Alter im Herkunftsland und in Deutschland	56
Tabelle 10:	Inanspruchnahme der deutschen Polizei in Bezug zu einem vorherigen Kontakt	58
Tabelle 11:	Potentielle Inanspruchnahme der Polizei in Deutschland der vier Gruppen	59
Tabelle 12:	Polizei in Deutschland bringt mehr Probleme als Nutzen nach Alter und Geschlecht der vier Gruppen	60